



DEMOGRAFIE

Bericht für Zweibrücken



Inhalt

- Definition Demografie
- Ziele dieses Demografie-Berichtes
- Die Babyboomer als neue Altersgeneration
- Die demografische Lage in Deutschland
- Die demografische Lage in Zweibrücken
- Prognose Einwohnerzahlen Zweibrücken 2040
- Auswirkungen der demografischen Veränderungen für die Bereiche
 - *Arbeit, Finanzen, Infrastruktur*
 - *Pflegestruktur*
 - *Wohnen*
 - *Bildung, Schulen, Kindergärten*

Inhalt

- Herausforderungen
 - *Integration von Migranten und Geflüchteten*
 - *Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Digitalisierung*
 - *Wirtschaftliche Herausforderungen*
- Kommunale Gesundheitskonzepte
- Vorschlag für die demografische Weiterentwicklung
- Quellen

Hinweis: Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde in dieser Präsentation die männliche Form der Anrede gewählt. Die Angaben beziehen sich selbstverständlich auf Angehörige aller Geschlechter

Definition Demografie

„[griech. Volksbeschreibung]

Wissenschaft von der Bevölkerung. Sie beschreibt den gegenwärtigen Zustand der Bevölkerung (Größe, Altersaufbau, Geburtenhäufigkeit, Zuwanderung usw.) und leitet daraus Schlüsse für die Zukunft ab (Bevölkerungszunahme oder -abnahme, künftiger Altersaufbau usw.). Diese Daten sind für Politik, Wirtschaft und Stadtentwicklung unentbehrlich. Schul- und Wohnungsbaupolitik, die Arbeitsmarkt- und Rentenpolitik z.B. müssen sich rechtzeitig auf künftige demografische Entwicklungen einstellen, ebenso Wirtschaftsunternehmen bei ihren Zukunftsplanungen.“

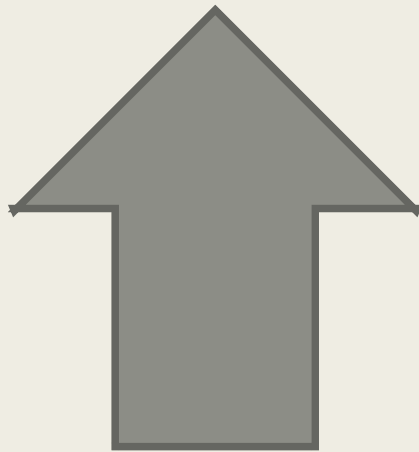
(Quelle: <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16386/demografie-demografisch>)

Ziele dieses Demografie-Berichtes

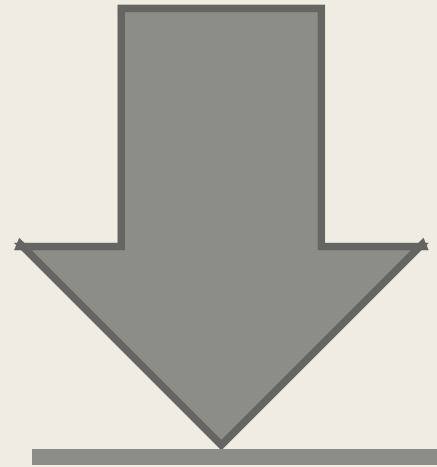
- Erhöhte Transparenz über die Entwicklungen und Auswirkungen auf kommunaler Ebene schaffen
- Sensibilisierung zur Thematik des demografischen Wandels
- Anstoß zum konkreten Handeln geben
- **Strategische Förderung von Integration, Wirtschaft, Familie, Bildung (Lebenslanges Lernen) sowie zukunftsfähiges Wohnen**

Die demografische Lage in Deutschland

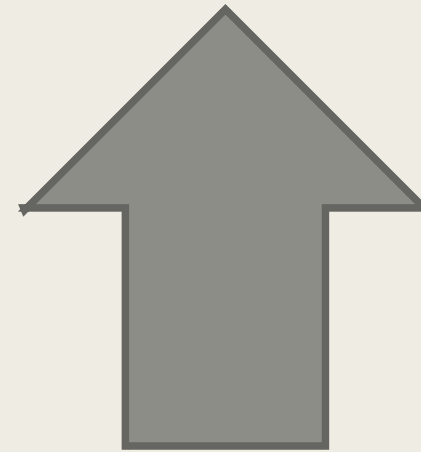
Ursachen der demografischen Veränderungen und Folgen in Deutschland



Kontinuierlich steigende
Lebenserwartung



Dauerhaft niedriges
Geburtenniveau



Wachsende nationale und
internationale Mobilität

Diese drei demografischen Dauertrends führen dazu, dass sich die Bevölkerung in ihrer Struktur bereits gewandelt hat und laufend weiter verändern wird.

Ist-Zustand



1,6 Kinder pro Frau in
Deutschland

Für die Erhaltung der
Bevölkerungszahl notwendig



2,1 Kinder pro Frau in
Deutschland

Lebenserwartungsentwicklung bis 2040



Bis 2070 wird sogar ein weiterer Anstieg bei Frauen auf 87 Jahre und bei Männern auf 85 Jahre unterstellt.

- Die neue Babyboomer Generation
(eine neue Altersgeneration)



Mit den Babyboomern entwickelt sich eine neue Altersgeneration, die uns zwingt, anders mit dem Thema „Alter“ umzugehen.

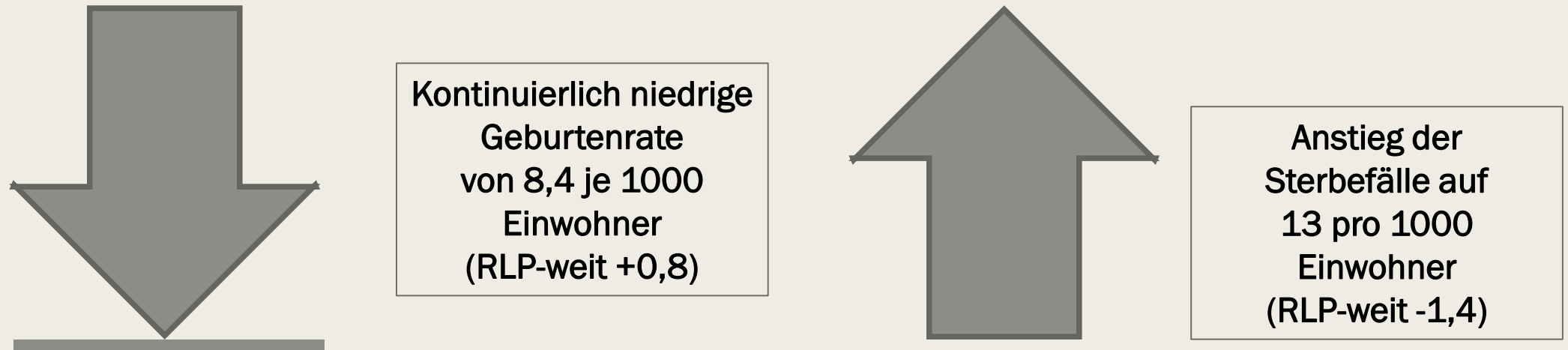
(Prof. Dr. Helmut Bachmaier, Universität Konstanz)

Somit kommen immer mehr neue Vorstellungen, wie Wohnen, Pflege und Freizeit im Rentenalter in den Alltag.

Diesen Vorstellungen Rechnung zu tragen, gehört auch zu den künftigen Herausforderungen der kommunalen Sozialplanung.

- Jahrgänge von 1955-1970
- treten bis 2036 in den Ruhestand
- stellen 23,5 % der deutschen Bevölkerung
- Im Vergleich zu ihrer Elterngeneration weisen Sie eine höhere Lebenserwartung auf
- verfügen über eine bessere Bildung, sind technikaffiner
- sind wohlhabender und individualistischer
- sind stark von gesellschaftlichen Entwicklungen, wie Digitalisierung und Globalisierung geprägt

Die demografische Lage in Zweibrücken



Durch Alterung der Bevölkerung verringert sich Zahl der erwerbstätigen Menschen



Immer weniger Erwerbstätige müssen für immer mehr Menschen die Sicherung im Alter gewährleisten → finanzielle Risiken

Prognose Einwohnerzahlen Zweibrücken 2040

- **Gesamteinwohnerzahl schrumpft um 8,1% (2.774 Einwohner) auf 31.419 Einwohner**
- **Personen über 65 Jahren: Zunahme um 1.499 auf 9.365 (29,7%)**
- **Personen unter 65 Jahren: Abnahme um 4.237 (13,6%)**
- **Auffällig ist hohe Anzahl der über 80-Jährigen mit insgesamt 3.428 Personen (10,9% aller Einwohner)**
- **Altersquotient bei 39,8 je 100 Personen (dritthöchster Wert aller kreisfreien Städte in RLP)**
- **Der Altersquotient setzt die Zahl der Älteren ab 65 Jahren ins Verhältnis zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 65 Jahren.**

Auswirkungen der demografischen Veränderungen für die Bereiche

Arbeit, Finanzen,
Infrastruktur

Pflegestruktur

Wohnen

Bildung,
Schulen,
Kindergärten

Arbeit, Finanzen und Infrastruktur

Bereich Arbeit

Ist-Zustand 2020

- 15.386 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
→ entspricht 2/3 aller Erwerbstätigen
 - davon 24,6% Teilzeitbeschäftigte,
 - 4,2% Auszubildende
 - 13,4% Ausländer
- 3.543 geringfügig Beschäftigte
- 79 freipraktizierende Ärzte (433 EW/Arzt)
- 11 öffentliche Apotheken (3.108 EW/Apotheke)
- 1.281 EW jobsuchend (davon 29,7% Langzeitarbeitslose, Arbeitslosenquote bei 6,6%)
- Grundsicherung für Arbeitssuchende bei 2.243 Personen
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung bei 658 Personen

Prognose 2040

- **Abnahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 11,4% auf 13.630**
- Der Verlust an Einwohnern bedeutet geringere kommunale Einnahmen durch **Rückgang der Einkommen-Steueranteile und Schlüsselzuweisungen (1,04 Mio. €)**
→ kommunale Ausgaben sollten an die zu erwartenden Einnahmen angepasst werden
- **Strategie zur Fachkräftesicherung sollte entwickelt werden** (z.B. durch Anwerbung inländischer sowie ausländischer Fachkräfte)
- Reform des Zuwanderungsrechts (durch Verbesserung sowie beschleunigte Verfahren zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz, Hürden wie uneinheitliche Sprachanforderungen oder Lockerung der für Deutschland benötigten anerkannten Berufsabschlüsse.

Bereich Finanzen und Infrastruktur

Ist-Zustand 2020

- Kaufkraftquote Einzelhandel beträgt 5.232 € pro Person und Jahr
- RHP weit liegt die Kaufkraftquote durchschnittlich bei 5.602 €.

Prognose 2040

- **Abnahme Kaufkraft um 13,87 Mio. €**
- **4.600m² weniger Verkaufsfläche** (Größenordnung entspricht etwa 5 Discountmärkte oder 2 großflächige Lebensmittelmärkte mit Vollsortiment)
- **Negative Folgen für die Tragfähigkeit von Geschäften und der Versorgungsqualität der Bevölkerung**
- **Abnahme Wasserverbrauch um 127.000m³**
 - **Einnahmeverlust in Höhe von 0,76 Mio. €** bei einem Preis von 6 €/m³
 - Wasserpreis steigt um 0,53 €/m³
 - jeder EW müsste jährlich einen um 24 € höheren Wasserpreis zahlen

Gefahr einer Unterauslastung der Wasser-Abwasserwerke

Pflegestruktur

Ist-Zustand 2020

- Drei Ambulante Pflegedienste mit 114 Pflegefachkräften
- Drei stationäre Pflegeeinrichtungen mit 365 Pflegeplätzen
 - AWO am Rosengarten: 144 Plätze
 - Johann-Hinrich-Wichern Haus: 143 Plätze
 - Haus Kana: 78 Plätze
- Bei aktuell 34.193 EW führt dies zu 10,7 verfügbaren Plätzen vollstationärer Pflege je 1.000 EW (knapp unterhalb des mittleren Niveaus aller kreisfreien Städte in RLP)
- Mittelwert aller kreisfreien Städte in RLP beträgt 11,9 (entspricht 407 Plätze)

Prognose 2040

- **Durch den demografischen Wandel (Überalterung) werden 552 stationäre Pflegeplätze benötigt**
- Vier stationäre Pflegeeinrichtungen (plus Neubau Seniorenheim ehemaliges Park-Brauerei Gelände) mit dann insgesamt 515 Plätzen
- Unter der Voraussetzung einer gleichbleibenden Auslastung der Pflegeheime sowie ausreichendem Pflegefachpersonal, wäre der Bedarf dann fast auf solidem Niveau gedeckt
- **Notwendigkeit des Ausbaus der Pflegeinfrastruktur hinsichtlich körperlich, geistig sowie seelisch beeinträchtigter Personen aller Altersklassen!**

Anteil hochbetagter Personen:

- Der Anteil der über 80-jährigen wird in den nächsten Jahren weit über 10% aller Einwohner in Zweibrücken betragen. Mit zunehmenden Alter wächst auch das Risiko hilfe- und pflegebedürftig zu werden. Während die Mehrheit der 65- bis 80-Jährigen bei guter Gesundheit ist und ohne Probleme eigenständig und unabhängig lebt, nehmen die Krankheiten, die häufig zu einer Pflegebedürftigkeit führen, gerade ab dem 80. Lebensjahr zu. **So ist sogar jede zweite Person zwischen 85 und 90 Jahren auf Hilfe bei den alltäglichen und wiederkehrenden Aufgaben angewiesen.**
- Zukünftig werden daher mehr Betreuungs- und Pflegeplätze, aber auch Alltagsdienstleister benötigt.
- Im Hinblick auf die individuelle Beratung hochbetagter, noch nicht pflegebedürftiger Menschen gibt es also einen erhöhten alltäglichen Hilfebedarf.
- Fazit: Die „Überalterung“ führt u.a. zu einem Überbestand an Einrichtungen im Kinder-Jugendbereich und einem Fehlbedarf bzw. Anpassungen von Einrichtungen für ältere Menschen.

Kommunale Gesundheitskonzepte

Gemeindeschwester plus



- **Vom Land gefördertes Programm für individuelle Beratung hochbetagter, noch nicht pflegebedürftiger Menschen**
- Seit Februar diesen Jahres sind unsere neuen Fachkräfte, Frau Claudia Hoffmann und Herr Claus Wilhelm nunmehr auch in Zweibrücken in diesem rheinland-pfälzischen Landesprogramm aktiv. Das Beratungsangebot, als sog. „Kümmerer“ richtet sich an hochbetagte Personen, die noch nicht pflegebedürftig sind, hier und da aber auch merken, dass Sie nicht mehr alles problemlos alleine meistern können.
- **Aufgabengebiet:**
 - Hausbesuche zur Information, Beratung und Prävention im gesundheitlichen Bereich sowie der sozialen, gesellschaftlichen und digitalen Teilhabe
 - Möglichkeit zur Kooperation mit z.B. Digitalbotschaftern, Anbietern von Aktivitäten für Senioren (Mehrgenerationenhaus, Quartierstreff)
 - Gemeindeschwester plus als Bindeglied zwischen sozialen Einrichtungen, Pflegestützpunkt und Seniorenbüro

Ziele des Landesprogrammes Gemeindeschwester plus

- Ein Angebot für hochbetagte, selbstständig zu Hause lebende Menschen ab 80 Jahren zu schaffen,
- Unterstützung und Beratung zur Stabilisierung der bisherigen Lebenssituation hochbetagter Menschen
- Durch die Arbeit der „Gemeindeschwester plus“ soll die Selbstständigkeit hochbetagter Senioren möglichst lange erhalten bleiben, um auch eine eventuell anstehende Pflegebedürftigkeit möglichst lange zu vermeiden oder hinauszuziehen.

Wohnen

Ist-Zustand 2020

- 9.363 Wohngebäude
- 18.632 Wohneinheiten
→ entspricht 545 Wohnungen je 1.000 EW mit durchschnittlich 53,3m² Wohnfläche
- Bereits bestehendes und finanziertes Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (Quartier Masurenstraße, Quartier Canadastraße)
- Innenstadtaufwertung „Lebendige Zentren“
- Geplant sind auch zukunftsweisende Wohnformen „Wohnen plus“ rund um das Haus Kana im Kanadapark
→ Deckung der Grundbedürfnisse von Senioren (Selbsthilfe, Gemeinschaft, Versorgung)
- Planung von barrierefreien Sozialwohnungen in der Zeilbäumerstraße (GeWoBau) – ein Wohnblock mit 8 bis 12 Wohneinheiten aktuell wegen fehlender Förderung verworfen

Prognose 2040

- Durch Rückgang der Einwohnerzahl ergibt sich erstmalig kein akuter Neubedarf an Wohnungen
- Rückgang der Belegungsdichte um 0,19 EW/Wohneinheit
→ ergibt Anpassungswert von 321 Wohneinheiten, die verkleinert und seniorengerecht angepasst werden sollten
- **Kommune sollte ein Innenentwicklungskonzept erstellen und umsetzen.**
- Es sollten auch vermehrt neuere Wohnformen (Pflegewohngruppen, betreute Wohnanlagen, Wohnquartiere...) entstehen.
- Der Bau von Mehrgenerationenhäusern mit ehrenamtlichen lokalen Strukturen (Nachbarschaftshilfen, Pflegenetzwerke) sollte mitgedacht werden.

Ist-Zustand Schulen, Kindergärten 2020

- **14 allgemeinbildende Schulen** mit einer Schülersgesamtanzahl von **4.094**
- **28 Einrichtungen** mit **1.569 Kindergartenplätze**
 - 19 Kindertagesstätten
 - 3 Kinderkrippen
 - 5 Spiel- und Lernstuben
 - 1 Kinderhort

Prognose Schulen, Kindergärten 2040

- Bei den heutigen gültigen Schulklassengrößen werden weniger Schulklassen pro Jahrgangsstufe benötigt
- Voraussichtlich **4 Grundschulklassen weniger**
 - evtl. eine Grundschule von Schließung bedroht
 - Anzahl der Kinder im Alter von **6-9 Jahren** nimmt ab um **105**
- Anzahl der Klassen der **Sekundarstufe 1** wird um **5 abnehmen**
 - Anzahl der Kinder im Alter von **10 bis unter 16 Jahren** nimmt um **133 ab**
- Eine zukünftige Alternativnutzung sollte innerhalb der Schulinfrastruktur mitbedacht werden
- **Kindertagesstätte-Gruppen** werden um **6 abnehmen**
 - Anzahl der Kinder im Alter von **3 bis unter 6 Jahren** nimmt um **150 ab**
- **Kinderkrippen-Gruppen** um **1 weniger**
 - Anzahl der Kinder unter **3 Jahren** nimmt um **161 ab**

Berücksichtigung bei der Jugendbedarfsplanung

Herausforderungen

Integration von Migranten und Geflüchteten

- Anteil der nicht-deutschen Bevölkerung liegt aktuell bei 13,5% (4.603 Personen)
 - hiervon sind 1.419 Personen EU-Ausländer
 - steigende Tendenz der humanitären Zuwanderung (z.B. Afghanistan, Ukraine)
- Herausforderung ist hierbei die Organisation von Wohnraum
 - **Vermeidung sozialer Ungleichheiten und Polarisierung sowie Exklusion von Bewohnergruppen**
 - **Chance für Integration muss verbreitert werden**
- Chance der Zuwanderung ist Verjüngung der Bevölkerung sowie Bereicherung der kulturellen Vielfalt und Innovationskraft
- **Aufgabe der Kommunen ist dabei Initiativen und Maßnahmen in den unterschiedlichen Handlungsfeldern (Bildung, Ausbildung, Wirtschaftsförderung, soziale Betreuung, Beteiligungskultur) zu schaffen**

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

- Erhalt der vorhandenen und Schaffung neuer Arbeitsplätze
 - Senkung der Armutsrate sowie der Sozialausgaben der Kommunen
 - Erhöhung des Steueraufkommens der Kommunen
- Sicherung der wirtschaftlichen Stärke und der Attraktivität als Wohnstandort

Wirtschaftliche Herausforderungen

- Ausbildung junger Menschen und die Bindung dieser an die Kommune
- Vermehrt Arbeits- und Ausbildungsangebote schaffen, um die wirtschaftliche Stärke zu sichern

→ Strategie:

- Kommunen sollten gemeinsam mit Bürgern neue Formen der Beteiligung und Mitgestaltung entwickeln und umsetzen durch Schaffung von Experimentierräumen zur Erprobung neuer Konzepte der Stadtentwicklung

Vorschlag für die demografische Weiterentwicklung



- Einführung eines sogenannten **Demografie-Checks**, ob heutiger baulicher Bestand oder gesellschaftliches Handeln auch bei veränderten Bevölkerungsstrukturen noch sinnvoll erscheinen oder ob Anpassungen notwendig sind
- Sicherstellung einer **aktiven Mitgestaltung des demografischen Wandels**, bei der die Stadt hinsichtlich ihrer Investitionen und Entscheidungen, künftige demografische Herausforderungen stets im Blick behält durch Bildung eines Arbeitskreises oder Begleitausschusses Demografie (evtl. in Kooperation mit professionellen Projektträgern wie z.B. Smart City oder Smart Ageing)
- Neue Gesetze, Projekte sowie planerische Beschlussvorlagen sollten daraufhin überprüft werden, welche wesentlichen demografischen Auswirkungen mit ihnen verbunden sind. Dazu gehören auch die voraussichtlichen Folgen auf die kommenden Generationen. Als Check könnte ein **Fragenkatalog bezüglich demografischer Folgen und Risiken hilfreich sein.**
- **Beispiele** einzelner Fragestellungen könnten bedeuten, ob das jeweilige Vorhaben **Auswirkungen auf künftige Altersstrukturen der Bevölkerung**, auf künftige Zu- und Abwanderung Integration oder z.B. zu finanziellen Belastungen (Steuer-und Abgabenerhöhungen für künftige Generationen) haben könnte.

Vorschlag für die demografische Weiterentwicklung



- Um zukunftsfähig zu sein, müssen deutsche Städte und Gemeinden altersfreundlich werden
 - Innovative neue Technologien bieten viele Chancen zum guten „Altwerden“ vor Ort
 - z.B. Navigationssystemen für Fußgänger, bei denen die nächste Sitzgelegenheit, der Supermarkt oder die Behörden in der Nähe angezeigt werden; Smart-Home-Konzepte, in denen Sturzdetektoren sowie Notfall-Rufsysteme integriert sind
- Unterstützung der Weiterentwicklung durch IKONE DS - “Interkommunales Netzwerk Digitale Stadt”
 - Die Städte im Land sollen von einem Austausch Nutzen ziehen und die Herausforderungen meistern, indem man von Erfahrungen, Projektergebnissen und Lösungen gegenseitig profitieren kann.



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**

Quellen

- Thurich, Eckart: pocket politik. Demokratie in Deutschland. überarb. Neuaufl. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2011. <https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16386/demografie-demografisch>, (Stand 23.09.2021).
- Statistisches Bundesamt (2020): Rheinland-Pfalz Regional. Kreisfreie Städte und Landkreise in Rheinland-Pfalz. Ein Vergleich in Zahlen. https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/kreisuebersichten/Kreisuebersichten_2020.pdf, (Stand 23.09.2021).
- Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V. (2021): <https://leerstandsrisikorechner-rlp.de/cgi/showPage.pl?id=impressum>, (Stand 23.09.2021).
- Bertelsmann Stiftung (2021): <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/system/impressum>, (Stand 23.09.2021).
- Jugendamt Zweibrücken (Bedarfsplanung Juli 2021).
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung (2022): <https://mastd.rlp.de/de/unsere-themen/aeltere-menschen/gemeindeschwesterplus/>, (Stand 31.01.2022).
- Ministerium des Innern und für Sport (2022): <https://ikone-ds.de/>, (Stand 31.01.2022).